

Shoshana Zuboff

Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus

Aus dem Englischen von Bernhard Schmid

727 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen

EUR 29,95/EUA 30,80/sFr 36,80

ISBN 978-3-593-50930-3

Erscheinungstermin / Sperrfrist: 04.10.2018

Shoshana Zuboff hat ein visionäres Werk geschrieben. Sie wagt den Versuch, eine Terra incognita zu vermessen. Zuboff ist überzeugt: Der neue Kapitalismus ist keine Wiedergeburt des Totalitarismus, denn er bedeutet keinen Umsturz des Staates. Er hat es auf die menschliche Souveränität abgesehen.

Überwachungskapitalismus ist eine neue, beispiellose Form des Kapitalismus, die menschliche Erfahrung als Rohstoff nutzt. Aus ihm werden Verhaltensdaten gewonnen, die in die Verbesserung von Produkten und Diensten fließt. Aus dem Datenüberschuss wird mittels künstlicher Intelligenz vorausgesagt, was wir tun – jetzt und in Zukunft. Diese für Unternehmen kostbaren »Vorhersageprodukte« werden auf einem neuartigen Marktplatz gehandelt. Verhaltensdaten werden aus immer neuen Quellen extrahiert. Dabei genügt es nicht mehr, nur den Fluss der Daten zu automatisieren. Das neue Ziel ist es, so Zuboff, uns selbst zu automatisieren. Das beginnt bei Beeinflussung argloser Pokémon-Go-Spieler und reicht bis zur Enteignung von Facebook-Profilen mit dem Ziel der Wahlmanipulation. Die Waffen des Überwachungskapitalismus sind die allgegenwärtige rechnergestützte Architektur intelligenter vernetzter Geräte, Dinge und Räume. Dieser neuen Macht zu entkommen, die längst Teil unseres Lebens ist, scheint aussichtslos. Offline ist keine Option.

Zuboff spannt den Bogen von der Entstehung des Überwachungskapitalismus durch Google bis zu seiner Ausbreitung zur instrumentären Macht durch Player wie Facebook, Microsoft oder Amazon. Sie wagt einen Ausblick in eine unbestimmte Zukunft. Sie durchleuchtet die Ziele, Gesetzmäßigkeiten und ökonomischen Imperative des Überwachungskapitalismus. Ihre Analyse ist scharf und getragen von der Überzeugung, dass es einer neuen Benennung bedarf, wenn wir das Beispiellose verstehen wollen. Und das ist entscheidend, denn der Überwachungskapitalismus stellt uns vor die uralte Frage nach der Freiheit des Individuums.

Das Internet für unsere soziale Teilhabe unabdingbar, sagt Zuboff, aber es ist vom Kommerz bestimmt und dem Überwachungskapitalismus untergeordnet. Als Nutzer intelligenter Geräte nähren wir ein asymmetrisches Modell, denn als Rohstofflieferanten erfahren wir kaum etwas über diejenigen, die dank unserer Daten zu Reichtum und Macht gelangen. Ihre Forderung ist eindeutig: Wenn wir die Urheber unseres Lebens sein wollen, dürfen wir uns nicht hinter einem »Ich habe nichts zu verbergen« verstecken. Zuboff weist mit ihrem Buch den Weg in eine Zukunft auf Augenhöhe mit dem Überwachungskapitalismus. Und sie zeigt: Widerstand ist nicht nur möglich, er ist nötig.

Shoshana Zuboff war 1981 eine der ersten Frauen, die an der Harvard Business School einen Lehrstuhl bekamen. Bereits 1988 schrieb sie den Best- und Longseller »In the Age of the Smart Machine«, in dem sie als Sozialwissenschaftlerin und Ökonomin die technologischen Entwicklungen und daraus resultierenden Kontrollmechanismen vorhersagte. Mit dem Begriff »Dark Google« prägte sie 2014 maßgeblich die Debatte um die digitale Zukunft und Big Data. Das Magazin strategy+business bezeichnet sie als eine der elf originellsten Wirtschaftsdenkerinnen und -denker der Welt.

Kontakt

Margit Knauer, knauer@campus.de, 069 976 516-21

Inga Hoffmann, hoffmann@campus.de, 069 976 516-22